

Hoch hinaus mit dem Kinderturngerät

COMEBACK Ein Sportgerätesystem, das in beinahe jedem DDR-Kindergarten stand, findet wieder Interesse.

NEUBRANDENBURG (MD/NK). Die Tischlerei Kastner aus Lubmin sorgte bei der Ranzenparty, zu der die Innungskrankenkasse (IKK) nach Neubrandenburg einlud, für den besonderen Pfiff. Kastners brachten das „Ding mit ’nem Pfiff“, das Kinderturngerät „Greifswald“ (KTG) mit. Ob Klettergerüst, Sprossenwand, Turnbank, Reck, Stufenbarren, Kasten, Leiter oder Volleyballfeld – viele Eltern kennen den Verwandlungskünstler noch aus ihrer eigenen Kindergartenzeit.

Das Comeback des zu DDR-Zeiten von der Greifswalder Sportwissenschaftlerin Eleonora Salomon auf wissenschaftlicher Grundlage entwickelten Turngerätes begann im Frühjahr 2008 mit einer Präsentation durch KTG-Geschäftsführer Ronald Salomon. Die Lubminer Möbeltischlerei Kastner schuf die Voraussetzungen für die Serienfertigung des multifunktionalen Sportgerätes. Inzwischen hat der legendäre Alleskönner wieder viele Kindereinrichtungen zurück oder neu erobert. Auf der Sportministerkonferenz im No-



Bau- und Möbeltischler Helmut Kastner (r.) und seine Söhne Björn und Roger (l.) aus Lubmin stellen das Kinderturngerät in Neubrandenburg vor. Die Tischlerei hat die Serienfertigung übernommen. FOTO: UDO ZANDER

vember 2008 vorgestellt, orderte allein der saarländische Innen- und Sportminister mehrere Geräte, um diese an Kindertagesstätten zu testen. In Mecklenburg-Vorpommern turnen bereits Kinder in 14 Tagesstätten an den wiederentdeckten Gerä-

ten. Auch auf dem Internationalen Deutschen Turnfest in Frankfurt/Main Ende Mai gehörte das Greifswalder Multitalent zu den Messeschlagern. Und das nicht ohne Grund: Experten haben herausgefunden, dass Kinder heute im Schnitt 23 Stunden am

Tag sitzend, stehend oder liegend verbringen. Die konditionell-sportlichen Leistungen bei Schulanfängern haben sich bis zu 20 Prozent reduziert. Das Kinderturngerät ist eine ganz praktische und spaßbetonte Antwort auf diesen Trend.